

Erstet Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster Um-
gebung 9 Bfg. die Zeile, sonst 12 Bfg.

Dienstag, den 8. Dezember 1896.

Abonnementpreis vierteljährlich in der Stadt 90 Bfg. und
20 Bfg. Frägerlohn, durch die Post bezogen Nr. 1. 15, sonst im
ganzen Württemberg Nr. 1. 85.

Amthche Bekanntmachungen.

Die Ortsvorsteher,

welche mit dem Nachweis der Erledigung der Weg-
visitationssache noch im Rückstand sind, werden
an alsbaldige Vorlage des Protokolls erinnert.
Calw, den 4. Dezember 1896.

R. Oberamt.
Boelter.

Die Ortsvorsteher

werden unter Bezugnahme auf § 42 der Vollzugs-
verordnung zur Gewerbeordnung vom 26. März 1892
(Reg.-Bl. S. 78) angewiesen, die Uebersicht der in
ihrem Gemeindebezirk vorhandenen Fabriken
und denselben gleichstehenden Anlagen (§ 154
Abs. 2-4 Gew. O.), in welchen Arbeiterinnen und
jugendliche Arbeiter beschäftigt werden, nach dem
Formular Beil. Nr. IX zu der genannten Ver-
fügung Reg.-Bl. S. 115) spätestens bis 15. d.
M. hieher einzusenden.

Zutreffendenfalls ist Fehlanzeige zu erstatten.
Calw, den 4. Dezember 1896.

R. Oberamt.
Gottert, Amtm.

Bekanntmachung.

Laut Mitteilung des R. Oberamts Böblingen
vom 5. d. M. ist die Abhaltung des auf den 10. d.
M. in Weil im Schönbuch fälligen Viehmarkts
wegen der in dieser Gemeinde herrschenden Maul-
und Klauenseuche verboten worden.
Calw, den 7. Dezember 1896.

R. Oberamt.
Gottert, Amtm.

Tagesneuigkeiten.

„Wilbad, 3. Dez. Eines seltenen Familienglücks hat sich ein hiesiger Arbeiter zu erfreuen. Nämlich seine Frau erfreute ihn voriges Jahr mit Zwillingen und heute Morgen zur Abwechslung mit Drillingen. Mutter und Kinder sind wohltauf!“

Stuttgart, 5. Dez. Durchschnittspreise des hies. Schlacht- und Viehhofes per Pfund Schlachtgewicht: Farren und Stiere 46-48 \mathcal{L} , Rinder 58 bis 60 \mathcal{L} , Schweine 57-60 \mathcal{L} , Kälber 50-60 \mathcal{L} .

Untertürkheim, 3. Dez. Gestern und heute wurden auf einem an der Wilhelmstraße gelegenen Bauplatz beim Graben des Kellers vier Gräber aufgedeckt, in welchen Urnen und Schmuckgegenstände und in jedem ein Glas gefunden wurde. Auf Veranlassung des Oberreallehrers a. D. Frij kam ein Sachverständiger hieher, in dessen Beisein die Grabarbeiten ausgeführt wurden. Die Skelette waren teilweise wohl erhalten. Man vermutet eine alemannische Begräbnisstätte.

Eslingen, 5. Dez. Unserem verdienten Landmann, dem Oberlehrer Theodor Christaller, welcher am 13. Aug. d. J. in Kamerun verstorben und dort beerdigt ist, soll auf seinem fernen Grabe ein Denkstein gesetzt werden. Es ergeht deshalb an die Lehrerschaft Württembergs, sowie an die vielen Freunde und Bekannte Christallers ein öffentlicher Aufruf, hiezu beizusteuern. In hies. Stadt nimmt Herr A. Brodhag Beiträge entgegen.

Tübingen 3. Dez. Gestern abend ereignete sich bei der Heimfahrt von der R. Hofjagd bei Bebenhausen ein bedauerlicher Unglücksfall. Die Pferde von einem der Viererzüge wurden auf der Landstraße

scheu, gingen durch und warfen den Wagen gegen einen Brellstein, so daß die Insassen, nämlich General v. Hugo aus Karlsruhe, Hofmarschall v. Wöllwarth, Hofmarschall Graf Zeppelin und Hofjagd-Inspektor Major z. D. Luz herausgeschleudert und mehr oder minder schwer verletzt wurden. Baron v. Nagler war vorher aus dem Wagen gesprungen und kam ohne Beschädigung davon. General v. Hugo erlitt einen Armbruch, Hofmarschall von Wöllwarth starke Kontusionen, während Graf Zeppelin am Bein verletzt wurde. Auf Allerhöchsten Befehl wurde sofort von hier Prof. Dr. v. Bruns nach Bebenhausen be-
rufen, der den Verwundeten die nötige Hilfe leistete. Der König nahm sich seiner Gäste, die so unvermutet in Gefahr gerathen waren, aufs sorgsamste an.

Besigheim, 5. Dez. In nächster Zeit werden auch wir ein städtisches Wasserwerk mit Hausleitungen erhalten. Auf Antrag des schon lange hiesfür thätigen Gemeinderats, Buchdruckereibesetzers Müller, wurde in letzter gemeinschaftlicher Sitzung bei Durchstimmung beider Kollegien mit 18 gegen 6 Stimmen beschloffen, dem von Baurat Kröber in Stuttgart ausgearbeiteten Projekt der Wasserversorgung mit natürlichem Hochdruck, zuzustimmen, und demselben die technische Oberleitung zu übertragen. Der Kostenvoranschlag ist 73000 \mathcal{M} .

Besigheim, 5. Dez. Nach der vom Rgl. Oberamt herausgegebenen Uebersicht über den Weins-
herbstertrag im Bezirk Besigheim pro 1896 wurden auf 1270 Hektar Weinbergsfläche erzeugt 45 459 hl mit einem Geldwert von 1 097 697 \mathcal{M} . Voriges Jahr wurden auf 1263 Hektar erzeugt 42 580 hl, mit einem Geldwert von 2 482 619 \mathcal{M} . Die höchsten Erträge hatten: Lauffen 9 921 hl, Wert 265 882 \mathcal{M} , Hesseigheim 5 500 hl, Wert 155 815 \mathcal{M} . Besigheim

Feuilleton.

[Nachdruck verboten.]

Irrtümer.

Erzählung von F. Arnefeldt.

(Fortsetzung.)

Von der Tochter und dem Kammermädchen gestützt, wankte die bedauernswerte Frau in das Schlafzimmer ihrer jüngsten Tochter, hier aber verließen sie die letzten Kräfte, sie sank auf ein Ruhebett und schloß die Augen. Für ein paar Minuten umhüllte eine Ohnmacht ihre Sinne. Hildegard kniete neben ihr und winkte Hanne, die Belebungsmitel herbeibringen wollte, abwehrend zu.

„Laß sie, laß sie,“ flüsterte sie, „es ist grausam, sie zu wecken, sie wird noch zeitig genug zu dem Bewußtsein unseres Unglücks wieder erwachen.“

„Sie hoffen nichts mehr?“ flüsterte das Mädchen.

„Nein,“ hauchte Hildegard, „ich habe unser Urteil in Dr. Ellers Gesicht gelesen.“ Sie kauerte sich neben dem Ruhebett auf dem Teppich nieder und verbergte ihr Gesicht zu den Füßen der Mutter in die Kissen.

Unterdessen entfaltete der alte Doktor in Adelheids Schlafzimmer eine geräuschlose, beinahe unheimliche Geschäftigkeit. Nachdem er mit angehaltenem Atem auf die sich entfernenden Schritte des Barons und der Baronin gelauscht hatte, verschloß er die Thür und bedeutete der alten Dorothee mehr durch Blicke als durch Worte, ihm behilflich zu sein, den leblosen Körper bald in diese, bald in jene Lage zu bringen, um ihm die Untersuchung zu erleichtern. Jetzt öffnete er auch das Augenlid und presste beinahe gleichzeitig der laut ausschreienden Alten die Hand auf den Mund, denn glanzlos und gebrochen starrte ihnen das Auge entgegen.

„Sie ist tot,“ winselte Dorothee.

„Sie ist tot,“ antwortete der Doktor leise, „ich sah das auf den ersten Blick.“

„Sie sagten doch aber zu der gnädigen Frau —“
„Die Lüge ist mir sauer genug geworden, sollte ich aber die arme Frau auch töten? Ich frage mich unablässig, wie man es ihr beibringen soll!“

„Einen Tag vor der Hochzeit,“ jammerte Dorothee händeringend, „und sie war eine so glückliche Braut!“

„War sie das wirklich?“ fragte Dr. Ellers und sah die Alte eigentümlich forschend an. „Sie wissen, ich kümmere mich um den Klatsch der Umgegend nicht, und wenn ich jetzt die Sache erwähne, so habe ich dazu meine guten Gründe, man sagte —“

„Fräulein Adelheid habe den Rittmeister zuerst nicht haben gewollt,“ flüsterte die alte Haushälterin dem Doktor ins Ohr, als fürchte sie, die Tote könne die über sie geführte Unterhaltung noch hören. „Das ist wahr, sie hat ihn zweimal abgewiesen.“

„Und sich dann auf Zureden der Eltern mit ihm verlobt.“

„O, da kennen sie meine gnädige Herrschaft schlecht. Nicht mit einem Worte ist ihr zugeredet worden, so gern besonders der Herr Baron die Partie gewollt hat, im Gegenteil, die gnädige Frau war ganz erschrocken, als der Herr Rittmeister gekommen ist und gesagt hat, das Fräulein habe ihm erlaubt, bei den Eltern um sie zu werben, und hat Fräulein Adelheid noch Vorstellungen gemacht, ob sie sich auch nicht übereilt hätte. Da hat aber das Fräulein gelacht und gesagt, sie wisse sehr wohl, was sie thue, und sie war während der ganzen Brautzeit so lustig, wie sie sonst nie gewesen!“

„Hm, hm, sonderbar,“ versetzte der Doktor kopfschüttelnd, „also eine glückliche Braut —“

„Gewiß, gewiß, Herr Doktor, aber wenn sie's selbst nicht gewesen wäre, davon stirbt man doch nicht. Es war das unglückselige Chloral.“

„Und ich sage Ihnen, von dem Chloral stirbt man nicht, wenn man es in keiner größeren Dosis nimmt, als dort an der Flasche steht,“ erwiderte Dr. Ellers.

„Was denn, Herr Doktor?“ stammelte die Alte.

5 100 hl, Wert 132 600 M, Bönningheim 5 126 hl, Wert 88 013 M, Walheim 4 100 hl, Wert 94 300 M, Gemrigheim 2 100 hl, Wert 50 400 M, Löchgau 2 075 hl, Wert 45 650 M, Ertingen 2 078 hl, Wert 38 342 M. Der höchste Preis pr. hl war 35 M, (1895: 78 M), der mittlere 26 M (1895: 63 M), der niedrigste 20 M (1895: 48 M). Der Durchschnittsertrag der letzten 10 Jahre im Bezirk war 30 037 hl; der durchschnittliche Geldwert des erzeugten Wein 1 190 590 M.

Neulautern, 5. Dez. Ein schweres Unglück hat sich am Donnerstag abend zwischen hier und Löwenstein zugetragen. Des starken Glatteises wegen konnte die Wilsbacher Post mit Mühe bis Löwenstein gebracht werden. Dort nahm der Postknecht ein Bernerwägle, um seine Passagiere über den Berg ins Lauterthal zu führen. Auf der Mitte der Steige zum Joachimsthal hinunter kam der Wagen auf der spiegelglatten Straße ins Rutschen, unglücklicherweise brach auch das Leitseil und infolge davon stürzte derselbe um. Einer der Insassen aus Sulzbach a. M. hatte vorher abspringen können. Frau Lammwirt Thumm aus Neulautern und der Postknecht wurden über die Böschung hinabgeschleudert, ohne weiteren Schaden zu nehmen. Dagegen fiel Wagenmeister Spitzmesser, früher in Heilbronn, und Bauer Schlipf von Dauernberg gegen einen Stein. Die Pferde rannten mit dem umgestürzten Wagen die Steige hinunter und wurden bei Altlautern von Lammwirt Thumm, der entgegengegangen war, um nach seiner Frau zu sehen, aufgefangen. Die Verwundeten wurden darauf abgeholt. Der innerlich schwer verletzte 70jähr. Schlipf starb gestern früh in Neulautern. Wagenmeister Spitzmesser liegt schwer verletzt in seiner Wohnung in Spiegelberg. Die Geretteten können von Glück sagen, zumal da an jener Stelle an dem steilen Abhang leicht das Unglück noch viel größer hätte werden können.

Mergentheim, 4. Dez. Der gestrige Schafmarkt war befahren mit 6495 Stück. Davon wurden hauptsächlich nach Straßburg, Sachsen, Bayern, Baden und Hessen 3123 Stück. Der Handel ging wieder schleppend, weshalb die Preise gedrückt waren. Dieselben betragen pro Paar Lämmer 20—30 Mk., Jährlinge 41—47 Mk., Hammel 46—54 Mk., Gölttschafe 33—34 Mk., Bracken bis zu 26 Mk.

Münsingen, 6. Dez. Die Militärverwaltung hat von dem Landtagsabgeordneten Rath das Gut Breithülen bei Feldstetten gekauft, um daselbst ein Remonte-Depot einzurichten. Es werden für 300,000 Mark Wohnungen und Stallungen gebaut, die im Frühjahr ausgeschrieben werden.

Tuttlingen, 4. Dez. In Stetten a. d. D. fand eine Feier des 25jähr. Bestehens des dortigen Veteranen- und Militärvereins statt, wobei der Bezirksobmann des Vereins, Apotheker Schneidemburger von hier, dem Verein die von Se. Maj. den König gestiftete Ehrenmedaille feierlich übergab und hieran eine Rede anknüpfte über die Bedeutung und

den Zweck der Kriegervereine und mit einem Toast auf Se. Majestät schloß, worauf eine gefellige Unterhaltung im Gasthaus zum „Lamm“ folgte, welcher auch Veteranen von hier und Mühlheim bewohnten.

Ulm, 3. Dez. Am Dienstag abend fand im Ratsaal unter Vorsitz des Hrn. Oberbürgermeisters Wagner eine Versammlung sämtlicher hiesiger Bäckermeister statt, in welcher zufolge Anregung der Polizeikommission bezüglich der Brotbereitung besprochen und die Mittel, wie den vielseitigen Klagen über die Verschaffenheit des hiesigen Brotes abgeholfen werden könnte, erörtert wurden. Es handelt sich dabei hauptsächlich um das Schwarzbrot, das nach den angestellten Untersuchungen und Beobachtungen, zu einem großen Prozentsatz nicht bloß in Qualität viel zu wünschen übrig läßt, sondern auch bei den einzelnen Bäckern einen höchst unzulässigen Preisunterschied zeigt, so daß der Preis des Kilo Schwarzbrot um 10—11 % differiert.

Ulm, 4. Dez. Strafkammer. Angeklagt war der 57jähr. Metzger u. Maurer Franz Kav. Schneider von Dellmaringen, wohnhaft zu Blaubeuren, wegen fortgesetzten schweren Diebstahls. Er hat aus dem Opferstock der dortigen kath. Kirche, deren Metzger er seit 25 Jahren ist, nach und nach ca. 100 Mark entwendet. Er ist auch des Diebstahls gefällig, will jedoch nur während der Gottesdienst noch im Betsaal gehalten worden, Geld entwendet haben, bestreitet dagegen auch in der Kirche die Diebstähle fortgesetzt zu haben. Das Urteil lautet, da der Gerichtshof ihm keinen Glauben schenkte, auf 10 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrenverlust.

Ulm, 6. Dezbr. Die Kgl. Zentralstelle für Landwirtschaft hat an die landwirtschaftlichen Gauverbände den Entwurf eines Gesetzes betr. Viehverversicherung zur Besprechung hinausgegeben. Es handelte sich dabei um Bildung von Ortsviehverversicherungsvereinen, die in einem Landesversicherungsverein ihren Halt finden sollen. Der Gauausschuß der Oberämter Ulm, Geislingen, Blaubeuren, Laupheim war gestern hier versammelt zur Besprechung des Gesetzesentwurfs und sprach sich im allgemeinen zustimmend aus. Ferner ward beschlossen, im Lauf des nächsten Jahres in Blaubeuren eine Gauausstellung zu halten.

Pforzheim, 4. Dez. Zum Fall Brüsewitz will der Breslauer Generalanzeiger aus Berlin erfahren haben, daß das Urteil vom Kaiser noch nicht unterschrieben, sondern eine neue Untersuchung eingeleitet worden sei. Durch Zeugenaussagen sei eine Reihe verschiedener neuer Momente hinzugekommen, welche den Fall Brüsewitz in einem schlimmeren Lichte erscheinen lassen. Die Strafe werde jedenfalls viel schärfer ausfallen, als allgemein angenommen war. Vorläufig stehen wir der Sache noch etwas weniger optimistisch gegenüber. (Pforz. Beob.)

Pforzheim, 5. Dez. Die Regierung hat es abgelehnt, die projektierte Bahn von hier nach Bretten auf Staatskosten zu erbauen. Es ist nun

Sache der beteiligten Gemeinden, wenn sie die Verbindung zwischen beiden Städten hergestellt wissen wollen, aus eigenen Mitteln eine Lokalbahn zu bauen. — Diesen Monat noch findet hier die Wahl eines zweiten Bürgermeisters statt, nachdem die neunjährige Amtsdauer des gegenwärtigen Inhabers der Stelle abgelaufen ist. Letztere ist zur öffentlichen Bewerbung ausgeschrieben; es ist aber nicht unwahrscheinlich, daß der seitherige Bürgermeister wiedergewählt wird. — Die beim hiesigen Amtsgericht anhängig gemachte Zivilklage einiger Kaufleute gegen die Warenfirma Geschwister Knopf ist, wie vorauszusehen war, an das Landgericht Karlsruhe verwiesen worden, weil die Beklagten den Streitwert weit über die Kompetenz des Amtsgerichts hinaus tarifierten. Die Strafklage dagegen kommt nächsten Monat zum Austrag.

Baden-Baden, 3. Dez. „Wir stehen im Zeichen des Verkehrs“, so scheint auch ein hiesiger Gastwirt gedacht zu haben, der vor etwa 8 Tagen von hier verduftete und seine Frau mit verschiedenen Gläubigern zurückließ. Der betr. Herr, der eine schöne Gastwirtschaft auf dem sog. Herrengut besaß, ist ein hier sehr bekannte Persönlichkeit, und sein Verschwinden bildet zur Zeit das Tagesgespräch in der Stadt.

Jnnstbrunn, 3. Dez. In dem bei Klausen ins Esackthal mündenden Billnößthal machten sich seit 14 Tagen Wölfe bemerkbar, welche auch mehrere Schafe zerrissen. Bei einer am Freitag veranstalteten Treibjagd wurde einer erlegt; die beiden anderen entkamen nach St. Cassian und wurden dort erschossen. Das Auftauchen von Wölfen in Tirol ist eine ganz ungewöhnliche Erscheinung.

Springe, 6. Dez. Der Kaiser ist heute nachmittag 4 Uhr nach Büchelburg abgereist und dort um 6 Uhr eingetroffen. Am Bahnhof wurde der Kaiser vom Fürsten Georg und dem Prinzen Adolf von Schaumburg Lippe empfangen.

Berlin 6. Dez. Das Polizeipräsidium teilt mit, daß dem Kriminalkommissar v. Tausch mit Rücksicht auf die schwebenden Verhandlungen die fernere Ausübung seiner dienstlichen Verpflichtungen vorläufig untersagt worden ist.

Hamburg, 6. Dezbr. Heute wurden hier 13 Volksversammlungen abgehalten, welche sämtlich in größter Ordnung verliefen. Resolutionen wurden angenommen, in welchen die Streitenden gegen das Verhalten der Arbeitgeber energisch Einspruch erhoben.

Hamburg, 6. Dezbr. Zwei Versammlungen von Frauen, Schwestern und Töchtern der Streitenden nahmen Resolutionen an, in denen ausgesprochen wird, sie wollen treu mit den Männern ausharren und diese ermahnen, nicht nachzugeben, um die einzige Kampfeswaffe, die Organisation, stark zu erhalten. — In einer zahlreich besuchten Versammlung von Arbeitern der Gaswerke und der städtischen Wasserleitung verlangten die Gasarbeiter statt einer 12stündigen eine 8stündige Arbeitsschicht; wo nicht schicht-

Eller trat ihr ganz nahe und ergriff ihre beide Hände, „Dorothee, ich kenne Sie seit dreißig Jahren; Sie sind eine verständige und treue Person, Sie lassen sich eher die Zunge austreiben, ehe Sie ein Wort sprächen, was Ihrer Herrschaft Ungelegenheit brächte, darum sage ich Ihnen das.“

„Woran ist sie aber denn gestorben?“

„An einer Herzlähmung.“

„Das junge frische Mädchen!“

Eller zuckte die Schultern. „Das kann alles vorkommen, indes möchte ich mir doch den kleinen Arzneischrank dort einmal genauer ansehen.“

Der Schlüssel steckte in dem an der Wand hängenden geschloßenen Schränkchen; der Doktor untersuchte den Inhalt der darin befindlichen Büchsen, Flaschen und Dosen, fand aber nicht das, was er erwartet zu haben schien. Wieder ließ er den Blick forschend auf dem Glase mit dem Rest des Schlastrunkes, auf der Flasche mit dem Chloral und auf dem auf dem Tablett befindlichen Fleck ruhen, dann sagte er zu Dorothee:

„Bleiben Sie hier, sorgen Sie dafür, daß in meiner Abwesenheit niemand dieses Zimmer betritt und nichts von seiner Stelle gerückt wird, vor allem hüten Sie mir aber wie Ihren Augapfel jenes Glas und jenes Tablett.“

„Verlassen Sie sich auf mich, Herr Doktor.“

„Und wie komme ich hinunter, ohne daß die gnädige Frau meine Schritte hört?“

„Gehen Sie über die Seitentreppe.“

„Ich habe nur wenige Worte mit dem Herrn Baron zu sprechen und komme bald zurück.“

„Bleiben Sie so lange, als Sie es für nötig halten, Sie denken doch nicht, daß ich mich vor dem armen Kinde fürchte?“ erwiderte Dorothee.

Doktor Eller schüttelte den Kopf und trat in den Gang hinaus. An die Stelle der heiteren Geschäftigkeit, die noch vor einer Stunde hier geherrscht, war eine tiefe Stille getreten, die sich brängstend auf die Herzen der Bewohner legte.

III.

„Der Rittmeister von Wornbein hatte bis vor kurzem bei einem Kavallerieregiment in Berlin gestanden, war aber sogleich nach seiner Verlobung mit Adelheit von Letten um seinen Abschied eingekommen, da er nach seiner Verheiratung mit seiner jungen Frau auf seinen Gütern leben wollte; auch dachte er daran, bei vorkommenden Neuwahlen sich um ein Mandat als Reichstags- oder Landtags- Abgeordneter zu bewerben. Die letzte Zeit hatte er in Falkenhofst zugebracht, um dort alles zum Empfang der neuen Herrin vorzubereiten, und kam jetzt von Berlin, wo er zur Abwicklung von Geschäften noch ein paar Tage gewesen war. Er gedachte nun von Lettenhofen mit seiner Neuvermählten die Hochzeitsreise nach der Schweiz anzutreten und vertiefte sich auf der Fahrt von Berlin nach Rauen in das neu gekaufte Reisehandbuch, sehr zum Mißvergnügen seines jugendlichen Schwagers, welcher ihm gerne seine Erlebnisse in der Kadettenanstalt erzählt hätte.“

Fritz von Letten lehrte nämlich zum ersten Male aus dem Kadettenhause nach Lettenhofen zurück, denn es war ihm in Rücksicht auf die bevorstehende Hochzeitsfeier seiner Schwester ein mehrtägiger Urlaub bewilligt worden.

„Rauen!“ rief der hochaufgeschossene vierzehnjährige Knabe mit freudestrahlendem Gesicht und beugte sich so weit aus dem Fenster, daß der Rittmeister ihn am Kragen ergriß und zurückzog. „Springe nicht aus dem Wagen, mein Sohn“, sagte er, indem seine schmalen, von einem dunklen, aufwärts gedrehten Schnurrbart beschatteten Lippen ein spöttisches Lächeln umspielte, „was entzückt Dich denn so an dem Neste?“

„Ach, nun ich den Bahnhof von Rauen wiedersehe, ist es mir schon beinahe, als wäre ich zu Hause“, erwiderte der Kadett, indem er schnell seine wenigen Habseligkeiten zusammennahm und kaum, daß der Zug hielt, aus dem Wagen sprang.

„Ich will zusehen, ob der Wagen aus Lettenhofen da ist“, rief er im Davoneilen dem Rittmeister zu, welcher gemächlich sein Buch in die Tasche seines ihm tabellos sitzenden eleganten und doch bequemen Reiseanzuges steckte, einen Gepä-

weise gearbeitet wird, eine Lohnerhöhung von M 3.50 auf M 4.50 pro Tag. Die Wasserarbeiter verlangten eine 10stündige Arbeitszeit nebst Lohnerhöhung. Die Verwaltung der städtischen Wasserleitung beantwortete die Amalige Aufforderung zweimal ablehnend und zweimal gar nicht. Die Direktion der Gaswerke lehnte die Forderungen vorläufig ab, wird sich aber bis Montag endgültig entscheiden. Ein Streik ist nicht beabsichtigt, wenn nicht die Streik-Commission dies verlangt.

Bremerhaven, 6. Dez. Eine Anzahl Schiffszimmerer ist wegen Lohnstreitigkeiten in den Ausstand eingetreten.

Zürich, 1. Dez. Für ein glücklich liebend Paar ist die Aussteuer bald groß genug. Brachten da letzten Sonntag ein „Er“ und eine „Sie“ ihre Wäsche in eine Ablage der Schnellwäscherei mit dem Bemerkten diese müsse bis Montag abend fertig sein, da am Dienstag Hochzeit sei. Die Wäsche bestand aus einem Frauenhemd und einer Brust zu einem Herrenhemd. Leider war die „Aussteuer“ erst am Dienstag vor-mittag abgeliefert und das Pärlein wartete deshalb mit der Trauung ruhig ab, bis es in „Gala“ war.

Rom, 7. Dezbr. An den Küsten Elba's und Sardinien's herrscht ein heftiger Sturm. Die Schiffe fuchen die Häfen auf. Es werden Unglücksfälle befürchtet.

Bordeaux, 7. Dezbr. Die Hochfluth hat den Damm bei Pointe de Grave durchbrochen; die Wogen bedecken die Ebene.

Permisches.

Die größte Eisenbahnbrücke Berlins — am Treffpunkte der Liesen-, Schering-, Ucker- und Gartenstraße — wurde kürzlich der üblichen Belastungsprobe unterzogen. Der lebhafteste Eisenbahnverkehr auf der kolossalen Brücke hatte ein hundertköpfiges Publikum angelockt. Die Brücke hat eine Spannweite von 94,32 Metern; ihre beiden Halb-Parallelträger sind in der Mitte zwölf, an den Endpunkten sieben Meter hoch; das Eisengewicht der Brücke beträgt 18,000 Ztr. Die Probelastung erfolgte zunächst durch sechs Lokomotiven im Gesamtgewicht von 6240 Ztr. und 12 beladenen Kieselwägen. Der ungeheure Druck, den diese 8640 Ztr. in der Mitte der Brücke ausübte, äußerte sich an den Messvorrichtungen als eine Durchbiegung von nur 38 Millimetern (nach der Berechnung darf dieselbe bis 50 Millimeter betragen). Die nach der Entlastung bleibende Durchbiegung beträgt 2 Millimeter. Als die Lokomotiven mit der höchstzulässigen Fahrgeschwindigkeit über die Brücke fuhren, zeigte sich eine Durchbiegung von 28 Millimetern. Auch das Geräusch beim Befahren der Brücke, welche die Eisenbahn-Direktion mit dem neuen Schienen-Überbau hat versehen lassen, war verhältnismäßig schwach, was den Anwohnern gewiß willkommen sein wird. Nach alledem kann man sagen, daß die Liesenbrücke die Probe glänzend bestanden hat. Dieselbe wurde

konstruiert durch den Herrn Regierungs- und Baurat Bathmann, Berlin, und ausgeführt von der Firma Aug. Klönne, Dortmund.

Interessant für Radfahrer. Die neue Lenkstangenbefestigung, welche der Firma Seidel u. Raumann kürzlich patentirt worden ist, ist für jeden Radfahrer von größtem Interesse, da durch diese Erfindung ein diebstahres Fahrrad geschaffen ist. Wie uns das Intern. Patentbureau von Heimann u. Co. in Dppeln mitteilt, gehen die Erfinder von dem ziemlich nahe liegenden Grundgedanken aus, daß man ein Fahrrad ohne Lenkstange nicht benutzen kann und ist daher die Lenkstange so eingerichtet, daß sie äußerst leicht und schnell vom Rade entfernt und wieder angebracht werden kann. Der Radfahrer hat also beim Verlassen des Rades nur nötig, die Lenkstange mitzunehmen. Infolge eines unten an der Lenkstange befindlichen vierkantigen Ansatzes erfolgt das Einsetzen stets im rechten Winkel und nicht mehr nur nach dem Augenmaß. (Obgenanntes Patentbureau erteilt den geschätzten Abonnenten dieses Blattes Auskünfte und Rat in Patentsachen gratis.)

Wann sollen wir unsere Obstbäume pflanzen? Selten wird über eine Frage so viel gestritten, als gerade über die der besten Pflanzzeit für die Obstbäume. Es ist grundfalsch, wenn einerseits kurzweg zur Herbstpflanzung gerathen, andererseits das Frühjahr als die einzig richtige Zeit hingestellt wird, denn es kommen dabei ganz wesentlich die klimatischen und physikalischen Eigenschaften des zu bepflanzenden Geländes in Betracht. Man kann im allgemeinen als richtig annehmen, daß auf leichtem sandigem Boden, der im Winter mäßig feucht ist, im Frühjahr und Sommer aber wenig Wasser bekommt, wo der Winter in der Regel nicht allzu kalt wird, die Herbstpflanzung selbst (bei frostfreiem Wetter) bis in den Winter hinein am Platze ist. Schwere Böden jedoch, in kalter, feuchter Lage, sowie überhaupt solche Grundstücke, wo man im Frühjahr und Sommer genügend Wasser an die Bäume bringen kann, lassen die Pflanzung im Frühjahr ratsamer erscheinen.

Nicht selten hört man Klagen über geringen Ertrag des Borsdorfer Apfels, ja es wird diese kräftige alte Apfelsorte sogar als altersschwach und nicht mehr anbaumwürdig bezeichnet. An dem geringen Ertrage vieler, ja der meisten Bäume sind jedoch die an Nahrung armen, alten, ausgebauten Obstgärten, ferner der Mangel jeder Pflanze, sowie entsprechender, regelmäßiger Düngung schuld. In Obstgärten, welche in frischen Boden angelegt wurden trägt der Edelborsdorfer reich; derselbe verlangt warme, gute Lage, tiefgründigen, an Nahrung reichen Boden und genügende Feuchtigkeit in letzterem. Vorzüglich gebelirt er in Obstgärten und Obstanlagen, welche regelmäßig bewässert werden können. Nicht unerwähnt darf aber bleiben, daß der Borsdorfer nicht zu den frühtragenden Apfelsorten, wie z. B. der Goldparmäne, gehört; er fängt meistens erst mit dem zehnten Jahre zu tragen an. Jedenfalls zählt der Edelborsdorfer

heute immer noch zu jenen Apfelsorten, welche für den Markt und Obsthandel im Großen gesucht und wertvoll sind.

Striegel mit Einrichtung zum Streuen von Insectenpulver. Eine Erfindung, die sicherlich jedem Landwirte willkommen sein wird, ist von dem Herrn Carl Biered in Schleswig gemacht worden. Wie uns das Intern. Patentbureau, von Heimann u. Co. in Dppeln mitteilt, ist dieser Striegel mit zwei über einander liegenden Behältern, zur Aufnahme von Insectenpulver versehen. Aus diesem Behälter wird das Pulver unter die Haare auf den Körper des Viehes durch Ausstreuorrichtungen verteilt. Der Antrieb der letzteren wird durch kleine Räder bewirkt, welche seitlich an dem Striegel gelagert sind und auf dem Körper des Viehes rollen. Mittels dieser Einrichtung ist man am besten in der Lage das Insectenpulver gleichmäßig und auf alle Körperstellen zu verteilen (Obgenanntes Patentbureau erteilt den geschätzten Abonnenten dieses Blattes Auskünfte und Rat in Patentsachen gratis.)

Die Aerzte in alter Zeit. Daß Molière in seinen Stücken am schlechtesten von allen seinen Mitmenschen die Aerzte behandelt, ist bekannt. Man hat seine Sachen zum Teil für Erfindungen, zum Teil für furchtbare Uebertreibungen angesehen und sich gewundert, warum er die Wohlthäter der Menschheit gerade mit so unerbittlichem Haffe verfolgt. Man wird, so schreibt man aus Paris, ihn besser begreifen, wenn man das schmutze Büchlein gelesen hat, das der Professor Folet in Lille soeben unter dem Titel „Molière und die Heilkunde seiner Zeit“ hat erscheinen lassen. Wir erfahren darin die unglaublichsten Dinge. Der Leibarzt Ludwig XIII. hat diesem in einem einzigen Jahre 215 Heilkränlein, 212 jener Mittel, die im „Eingebildeten Kranken“ eine solche Rolle spielen, und 47 Aderlässe beigebracht. Das Tagebuch über das Befinden Ludwigs XIV., das mit täglichen Eintragungen von 1652 bis 1711 reicht, zeigt, daß der große König in diesem Zeitraum mehr als 2000 Burgirmitel gebraucht hat. Nicht uninteressant dürfte es auch sein, daß Guy Patin ein Kind von sieben Jahren 13 Mal in einem Monat zur Ader gelassen hat. Sich selbst verordnete der berühmte Arzt wegen einer gewöhnlichen Erkältung sieben, seiner Frau bei einer Lungenentzündung zwölf, seinem am Typhus erkrankten Sohne gar zwanzig Aderlässe!

Calw. Georgenäum.
Öffentlicher Vortrag
von Herrn Major Gessler über die
Württemberg in Rußland 1812
am Freitag, den 11. Dez., abends 8 Uhr,
wozu jedermann freundlich eingeladen wird.
Georgenäumrat.

trä ger herbeiwinkte und diesen mit seinem zahlreichen Handgepäck belud, während er einem zweiten die Gepäckscheine übergab und ihm Anweisung erteilte, welcher von den mitgebrachten Koffern nach dem Wagen geschafft werden, und welcher für spätere Bestimmung hier lagern sollte.

Als er sich endlich nach dem seitwärts vom Perron haltenden Wagen begab, fand er Fritz im Gespräch mit dem Kutscher mit etwas enttäuschter Miene daneben stehen.

„Er kommt gewiß unterwegs zum Vorschein und fährt mit ihnen heim, junger Herr, ich habe ja daraufhin schon den Bierstüben genommen,“ hörte er im Hinzutreten den Kutscher sagen.

Herr von Warnbeck nickte dem sich Kitzengrade aufrichtenden, und ihn mit militärisch an die Mähe gelegten Fingern und einem resp. kühnen „Guten Morgen, Herr Rittmeister“ begrüßenden Jochem einen kurzen, hochmütigen Dank zu und sagte, zu dem Kadetten gewendet: „Auf welche Gesellschaft ist denn noch gerechnet?“

„Ich habe bestimmt erwartet, Herr Bodmer würde uns entgegenkommen,“ antwortete Fritz, und es sah drölig aus, wie das blühende Gesicht des in der Uniform stehenden großen Burschen einen Weinerlichen Ausdruck annahm.

„Verlassen Sie sich drauf, er kommt noch,“ tröstete Jochem mit unerschütterlichem Phlegma.

„Hoffentlich sollen wir aber hier nicht so lange warten,“ spöttelte Warnbeck, indem er einstieg und Fritz zu sich winkte. „Du wirst es mir wohl nicht übel nehmen wenn ich möglichst schnell von hier fortzukommen wünsche.“

„Die Braunen sollen laufen, was das Zeug halten will, Herr Rittmeister,“ versicherte Jochem, der sich, wie die meisten Leute in Lettenhofen, für dazu gehörend hielt und es ganz in Ordnung fand, sein Wort dazu zu geben. Herr von Warnbeck streifte ihn mit einem kalten Blick seiner etwas müde dreinschauenden braunen Augen, zog die scharf gezeichneten Augenbrauen zusammen und blähte die Rüstern seiner steilen, fein geschnittenen Nase, als ob er den Staub fortblasen wolle. Er händigte

den Gepäcksägern, welche inzwischen die Sachen auf dem Wagen untergebracht, ein reichliches Trinkgeld ein, währte ihren Dank durch einen Wink seiner langen, schmalen feinhandschuheten Hand ab, lehnte sich im Fond zurück und rief dem Kutscher ein gebieterisches „Fort!“ zu.

Im nächsten Augenblick setzte sich der Wagen in Bewegung, fuhr, so schnell und so sanft es gehen wollte, durch die schlecht gepflasterten Straßen der Stadt und gelangte am andern Ende derselben auf die Chaussee.

Während der Rittmeister sichtlich gelangweilt in der Wagenecke lehnte und sich mehrmals mit dem seidenen Taschentuch über die hohe Stirn und die glatt rasierten Wangen fuhr, ging der Kopf des Kadetten nickend und lachend nach allen Seiten, er kannte ja hier Groß und Klein und glaubte jedem einen besonderen Gruß heute bei seiner ersten Heimkehr aus der Fremde senden zu müssen.

Auch als der Wagen nun die Landstraße entlang fuhr, wandte er sich bald rechts, bald links und ließ die Augen überall umherschweifen.

„Du thust ja, als kämest Du von einer Reise um die Welt zurück,“ lächelte Herr von Warnbeck. „Wenn ich nicht irre, sind es gerade vier Wochen, daß Papa Dich nach Potsdam gebracht hat.“

„Mir ist's, als wäre es vier Jahre her,“ erwiderte der Kadett und reichte von neuem den schlanken Hals; „hauptsächlich sehe ich mich doch nach Herrn Bodmer um; ich kann es gar nicht begreifen, daß er nicht mit dem Wagen bis nach Nauen gefahren ist.“

„Er genießt ja eine gewisse Berühmtheit wegen seiner weiten Spaziergänge,“ bemerkte Herr von Warnbeck nachlässig, während er sein Cigarrenetui, samt Streichholzbüchse hervorzog und eine Cigarre in Brand setzte, „wer weiß, auf welchem Wege er Dich zu erreichen sucht.“

„Das denke ich auch,“ stimmte Fritz zu, „und deshalb passe ich so auf.“
(Fortsetzung folgt.)

8.12.96

Amtliche Bekanntmachungen.

Mahlmühle-Versteigerung.

Am **Mittwoch, den 23. Dezember 1896, nachmittags 1 Uhr,** bringe ich die an der Nagold gelegene

Klostermühle zu Wildberg

auf dem Rathaus in Wildberg zum freihändigen Verkauf.



Das Anwesen besteht aus einem 3stöckigen, teilweise massiven Mühle- und Wohngebäude mit geräumiger Wohnung, einer 3stöckigen Scheuer mit schönen Stallungen und angebauter Wagenremise, einem schönen Hofraum und 69 a 57 qm Gras- und Baumgarten beim Haus.

Die Mühle besteht aus 6 Mahlgängen und Griespugerei, 2 großen Wasserrädern neuerer Konstruktion, ca. 40 HP konstanter Wasserkraft und in bestem Stande befindlicher Wehzanlage und Fischereigerechtigkeit.

Die Mühle ist noch im Betrieb und erfreut sich einer ausgedehnten anhänglichen Rundschaft.

Das Anwesen eignet sich vermöge seiner vorzüglichen Wasserkraft, Gebäulichkeiten und freien Lage zu beliebiger Fabrikanlage oder Sägewerk; billige Arbeitskräfte sind vorhanden.

Ein über der Straße stehendes 2stöckiges Wohnhaus mit gutem Keller und Garten kann miterworben werden, ebenso 2 a 05 qm Land, 11 ha 62 a 71 qm Acker, 4 ha 14 a 20 qm Wiesen und 18 a 77 qm Wald.

Die Güter sind die besten der Markung.

Die Zahlungsbedingungen können günstig gestellt werden und erteilt der Unterzeichnete nähere Auskunft.

Liebhaber sind mit dem Anfügen eingeladen, daß Auswärtige sich durch Vermögenszeugnisse neuesten Datums auszuweisen haben.

Der Konkursverwalter:

Gerichtsnotariatsassistent **Schütz** in Nagold, St.-B.

Revier Calmbach.

Stangen- und Brennholz-Verkauf



am **Mittwoch, den 16. Dezbr., vormittags 11 1/2 Uhr,** auf dem Rathaus in Calmbach aus den Abteilungen

Rentföcher, Zellerholz und Hintere Jägerhütte Distr. Kälbling (zwischen Enz- und Nagoldthal, je ca. 7 km von der Enz- und Nagold-Bahnstation Calmbach bezw. Liebenzell entfernt):

Weißtannene Stangen: Bau-
stangen I.-IV. Kl. 175 St.,
Sagstangen II.-IV. Kl. 320 St.,
Hopsenstangen I.-III. Kl. 1260 St.,
dto. IV. und V. Kl. 535 St.,
Rebsten I. Kl. 4830 St.,
dto. II. Kl. 5280 St.,
Bohnensteden 6975 St.

Brennholz: Nm.: 24 ta. Anbruch,
2 dto. Brügel.

Das Material wird auf Verlangen vom Forstwart **Sixt** in Oberlengenshardt vorgezeigt.

Gültlingen.

Wegbau-Afford.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt von der neuen Straße nach Dedenspfronn aus ein neuen Feldweg für die auf der Höhe liegenden Felder zu erbauen. Die Baukosten betragen nach dem Voranschlag:

für Erdoarbeiten . . . 3,800 M,
" Chauffierungsarbeit 2,236 "
" Kunstbauten . . . 207 "
" Sicherheitsmittel . . . 66 "

Pläne, Voranschläge und Affordbedingungen können auf dem hiesigen Rathaus eingesehen werden.

Angabote in Prozenten der Voranschlagspreise ausgebrückt, wollen mit entsprechenden Aufschriften versehen und portofrei bis

Montag, den 14. Dezember d. J., vormittags 11 Uhr,

bei dem Unterzeichneten eingereicht werden, wofür ist und welcher Zeit die Submissionsverhandlung stattfindet, welcher die Beteiligten betwohnen können.

Die der Bauherrschafft nicht bekannten Unternehmer haben ihren Angeboten Vermögens- und Befähigungszeugnisse neueren Datums anzuschließen. Es ist beabsichtigt, die Arbeiten an einen Unternehmer zu vergeben. Der Zuschlag erfolgt sofort.

Gültlingen, den 5. Dezbr. 1896.
Schultheißenamt.
Wurst.

Privat-Anzeigen.

Danksagung.



Für die uns während der langen Krankheit unserer I. Tochter

Nanette Reber,
geb. Zipperlen,

so vielfach erwiesene Liebe und Teilnahme, besonders für die vielen Liebesgaben und Blumenpenden, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte und namentlich auch den H. Ehrenträgern sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Christian Zipperlen
mit Frau,
Friedrike Hermle,
geb. Zipperlen.

Meine werten Kunden bitte ich dringend, mir meine leeren

Cement-, Kalk- und Gips-Säcke

spätestens am Nikolausmarkt, 9. Dezbr., zurückzugeben, andernfalls solche mit 50 % pr. Stück bezahlt werden müssen.

Hugo Rau.

Calw.

Meine obere, freundlich gelegene

Wohnung,

bestehend aus 4-5 Zimmern, Küche, Speisekammer etc. ist auf 1. April 1897 event. auch bald zu vermieten.

Ratschreiber **Schütz.**

Kalender pro 1897

empfiehlt

Friedrich Häußler.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Bruders, Schwiegervaters, Schwagers und Onkels

Gottlob Berger, Wundarzt
in Neubulach,

für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers, die schönen Blumenpenden, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sagen den innigsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Todesanzeige.



Freunden und Bekannten teile ich die schmerzliche Nachricht mit, daß unser I. Vater und Schwiegervater

J. Köhm, Tuchmacher,

heute mittag 1 Uhr nach langem Leiden entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
der Schwiegersohn:

J. Schäfer.

Beerdigung **Mittwoch nachmittags 4 Uhr.**

Ich bitte, dieses statt jeder besonderen Anzeige entgegenzunehmen.

Mein Bureau befindet sich nunmehr in der **Alten (Wieland'schen, vormals Federhoff'schen) Apotheke am Markt.**

Calw, den 5. Dez. 1896.

Rechtsanwalt Schoffer
in Calw.

Gesangbücher

mit drittem Jahrgang, wobei ich auf eine neue

Miniatur-

Faschen-Ausgabe

aufmerksam mache, empfiehlt in reichster Auswahl von Mk. 1.60 bis Mk. 11. — die

Buchhandlung von Emil Georgii, Calw.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sein reich sortiertes Lager in

Gold & Silber etc.,

sowie solider

Geislinger Waren

zu jedem Geschenk passend.

Reelle Bedienung und der Ware entsprechende Preise
zusichernd, zeichnet

achtungsvoll

Georg Olpp.

Kunstmühle Calw.

Auf die weitere Mehlverbrauchszeit empfehle ich meine vorzügliche Qualität zur gefl. Abnahme.

Adolf Lutz.

Durch Uebernahme großer Posten

Baumwollflanelle, Bettzengle (Rösch) und Schurzengle

verkaufe dieselben wegen Platzmangel und um einen schnellen Absatz zu erzielen, von heute ab zum Selbstkostenpreis.
Für gute Waren und tüchte Farben leiste Garantie.
Zu diesem günstigen Gelegenheitskauf lade Jedermann freundlichst ein.

Franz Schoenlen
„Neue Färberei“

Calw, 7. Dez. 1896.

Mein großes Lager in alten, reingehaltenen

Weinen,

Besonders vom Jahrgang 1895, halte ich bestens empfohlen.
Hugo Rau.

Geldtaschen,
Faltentaschen,
Markttaschen,
Kellnerinnentaschen,
Brieftaschen,
Visitenkartentaschen,
Cigarrenetuis,
Portefeuilles etc.

empfehlte zu billigen Preisen
G. Widmaier.

Zu Weihnachtsgeschenken passend

empfehle:

Holzwaren zum Bemalen und Brennen, Hausapotheken, Consolen, Schlüsselkästchen, Schlüsselhalter, Schmuckkästchen, Nähkästen, Handschuhkästen, Kammkästen, Amerikanerfühle, runde Tischchen, Handtuchständer und -halter, Schwammständer, Schirm- und Stockständer, Bücherständer, Notenständer, Garderobeständer, Garderobehalter, Wäschekästchen, Schreibmappen, Schreibzeuge, Tintenlöcher, Federkästen, Federständer, Briefbeschwerer, Papetterien, Photographierahmen und -Ständer, Photographiealbums, Portemonnaies, Chinesische Sachen, Serviertische, Servierbretter, Tafelschäufelchen, Tischplättchen, Salatbestecke, Gewürzkästchen, Salztinnen, Zuckerschneidkästen, Sprengerlesmödel, ferner: Gesellschaftsspiele, Bilderbücher, Calwer Ansichtssachen aller Art, Ballfächer, Brodchen, Colliers und noch vieles Andere

Wilh. Schaich Wwe.,
Bahnhofstraße.

Bilderbücher,
Bilderbogen,
Farbensachteln,
Modellierbogen

E. Georgii.

Schürzen

in weiß, schwarz und farbig,
mit und ohne Träger,
Bier- und Kinder-Schürzen
in großer Auswahl bei
W. Entenmann,
Biergasse.

Schweine Schmalz
(garantiert rein)
empfehlte billigt
R. Hauber.

Stoff- und gestrichte Corsetten
in großer Auswahl, in allen Größen und Weiten,
Umstands-Gurten und andere Corsetten
werden nach Maß angefertigt zu billigem Preis.
W. Bomm.

Kaffee

(feinst Java, gelb und blau),
roh und frisch gebrannt,
auch billigste Sorten bei
G. Serva.

Einen kleinen Garten oder einen Gartenanteil in sommerlicher Lage zur Aufstellung eines Bienenstandes sucht zu pachten, eventuell zu kaufen
Lehrer Mädele, Badgasse.

Einen schönen
Oval-Cirfulierrosen,
von außen heizbar, mit Kachelheizung, hat im Auftrag billig zu verkaufen
G. Mütschete, Hafner.

Knecht gesucht.
Einen mit Zeugnissen versehenen Knecht, der mit Pferden umzugehen versteht, sucht
C. Essig.

Winterschuhe,

soq. Wölllinger,
in jeder Größe, gefohlt und ungefohlt,
empfehlte in bester Qualität
Chr. Im. Kraushaar.

Lampenschirme, Blumentopfschillen, Crêpe-Seidenpapier

zum Selbstanfertigen von Lampenschirmen etc.
empfehlte
Friedrich Häußler.

Kleider- und Rockflanelle,
Hemdenflanelle, fertige Hemden,
Bett- und Schurzengle,
fertige Schürzen, Feinen und Halbleinen, Handtuchzeuge,
weiße Baumwolltücher,
schöne Auswahl Betttücher,
Cassentücher, Hosenträger und Cravatten
empfehlte billigt
Carl Schmid jun.

Eier!

Schöne Kalkeier, pro Hundert 5 M.
50 S, sowie frische Italiener, billigt bei
D. Serion.

Erbsen,
Linsen,
Bohnen,
Feigen,
Birnschnitz,
Mehl,
alle Backartikeln,
neue
Feueranzünder
empfehlte billigt
A. Schausler,
Badgasse.

Christbaumconfect
Kistel ca. 400 kleinere oder 220 große Stücke 2,50 M. Nachnahme bei 5 Kistel franco. Paul Benedix, Dresden N. 12.

Zu Festgeschenken
empfehle:

Blühende und Blattpflanzen,
Macart-Bouquets
und Körbchen
in schönster, moderner Auswahl von 50 S an.
Einzelne Palmen, Pampaswedel und Japanfächer zu Zimmerdekorationen billigt.
Gärtner Mayer.

Sämtliche Backartikel,

sowie
Bitronen und Feigen,
ferner
gut gestochene Sprengerlesmödel
empfehlte billigt
C. Sakmann's Wwe.

Adler-Strickwolle,

Jeder Hausfrau empfohlen!
Unübertroffen in Haltbarkeit, in Weichheit und Glanz!
Nicht filzend! Nicht einlaufend!
Unübertroffen in Schönheit und Echtheit der Farben!
Zu haben in allen besseren Wollwarengeschäften.
In Calw bei W. Entenmann, Biergasse.

Zur gefl. Beachtung!

Der verehrlichen Landtschaft beehre ich mich hiermit zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß ich für die rühmlichst bekannte

Spinnerei & Weberei Weingarten

eine Agentur zur Besorgung von Gespinnstfäden übernommen habe. Ich bitte die Herren Landwirte, mir ihre Rohstoffstücke vertrauensvoll übergeben zu wollen mit der Versicherung einer raschen und reellen Bedienung. Zur Vorzeigung der Garn- und Gewebe Muster bin ich jederzeit bereit, da in genannter Fabrik das ganze Jahr über Lohnposten verarbeitet werden.
Calw, den 4. Dezember 1896.

Johs. Hinderer.

Als passende

Weihnachtsgeschenke

empfehle in großer Auswahl zu den billigsten Preisen:

**Muffe, Boas, Cigaretts,
Fitz- u. Seidenhüte, Mützen,
Hosenträger, Handschuhe.**

Zu zahlreichem Besuche lade freundlichst ein

**Georg Kolb, Kürschner,
Kronengasse.**

Reparaturen prompt und billigst.

Zu Weihnachtsgeschenken

passend:
Holz- und Galanteriewaren, Garderobehalter, Schatullen, Kammkasten, Tischplättchen, Salztinnen u. s. w., Geldtäschchen, Portemonnaies, verschiedene Gegenstände zum Brennen, Wand- und Brotteller, Schlüsselhalter und Photographierahmen bei

C. Sakmann's Wwe.

Zu

Weihnachtsgeschenken

empfehle ich neben meinen **Putzartikeln:**
schwarze u. farbige Schürzen,
alle Arten Schleier,
Handschuhe, Herrenkragen, Manchetten,
Kinderhauben,
Beinkleider für Herren und Damen
in reichster Auswahl zu billigen Preisen.

Käthchen Salber.

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft
auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Außerordentliche Reserven: über 5 Millionen Mark. Versicherungsstand: ca. 42 Tausend Policen.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern in Calw: Emil Georgii, Kaufmann, Emil Staudenmeyer, Berr.-Aktuar; in Liebenzell: Gustav Veil.



Mein Lager in

Regen- und Sonnenschirmen

bringe ich in empfehlende Erinnerung. Auswahl- sendungen stehen gerne zu Diensten.

B. Holz, Salzgasse.

Reparaturen und Ueberziehen billigst.

1897. **2te und letzte Heidenheimer Geld-Lotterie.**

Hauptgewinne
Mark:
35,000
10,000
5000
etc.

Nur Geldgewinne!
Zusammen 2181 Geld- prämiën mit 77,000 Mark.

Original-Loose à 2 Mk.
Porto und Liste 25 S sind zu beziehen durch die bekannten Loosgeschäfte und durch die General-Agentur von Eberh. Fetzer, Stuttgart, Canzleistr. 20. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Ziehung am 21. Januar 1897.

Heidenheimer Lose auch z. bez. d. Gen.-Ag. J. Schweickert, Stuttgart.

Weil d. Stadt.

Malzkeime-Empfehlung.

Von jetzt ab sind fortwährend schöne Futterkeime in jedem Quantum billig (bei größerer Abnahme Vorzugpreise) zu haben bei

Ochsenwirt Schoeninger.

Seidenstoffe

direkt aus der Fabrik. Spezialität: Brautkleider.

Hohensteiner Seidenweberei „Lotze“, Hohenstein i. Sa. Reichhaltiges Musterlager in schwarz, weiß und farbig, gemustert, gestreift, carrirt etc. bei Herrn Wilh. Bender, Calw.

Hofl. Ihrer Kgl. Hoheit der Frau Großherzogin von Sachsen.

Auf jeder Petroleumlampe zu brennen.

KAISEROEL

Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum

unexplodierbar.

Name gesetzlich geschützt. Entflammungspunkt 50—52° Abel.

Hauptniederlage bei **A. Mayer**, Marktplatz 6, Stuttgart.

In Calw bei **C. Sakmann Wwe.**, in Hirsau bei **Otto Jüdler**, in Liebenzell bei **Gustav Veil**.

Zu Weihnachtsgeschenken!

Kölnisches Wasser

Gegründet 1825 = von Joh. Chr. Fichtenberger in Heilbronn = Gegründet 1825

amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei Augenleiden und geschwächten Gliedern, feinstes Toilette-Mittel, in Flacons à 40, 60, 70 und 100 Pfg.

Alleinige Niederlage für Calw bei **H. W. Hayd jr.**

Ausverkauf
in
Jagdwesten
zu herabgesetzten Preisen bei
W. Entenmann,
Biergasse.

Griechischer Wein

bekommt den Gesunden,
labbt die Kranken,
kräftigt die Kinder,
begeistert die Jugend,
belebt das Alter.

| | |
|---|--------------------|
| Candia, 3jährig | pr. Flasche M.—.95 |
| Kefissia, 1895 | „ —.85 |
| Euboea, 3jährig, weiss trocken | „ 1.60 |
| Samos Muskat, gelber Süsswein | „ 1.25 |
| Mavrodaphne, 6jährig, gelber Süsswein | „ 2.— |
| importiert von Georgii & Harr, Athen, bei Emil Georgii. | |

Von jetzt ab über Weihnachten sind
junge geschlachtete

Gänse

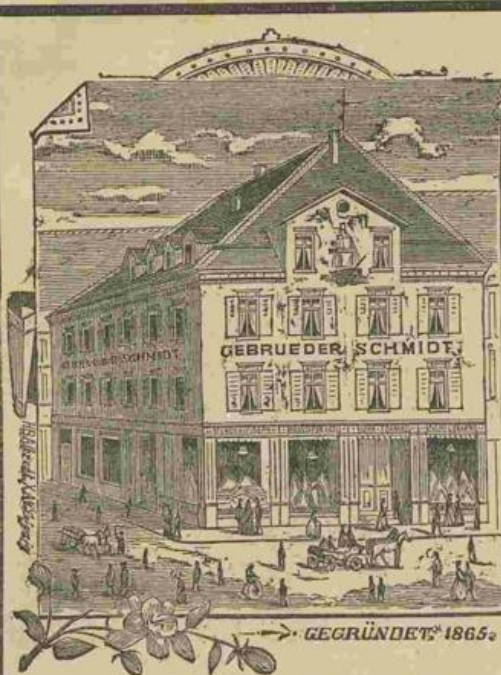
zu haben. Bestellungen erbitte mir
8 Tage vor Bedarf.
D. Herion.

Serbische Zwetschgen,
gute Birn- und Apfelschnitz,
Zitronat, Pomeranzenschalen,
Feigen, getrocknete Malaga-
trauben, Rosinen,
Sultaninnen und Zibeben,
Mandeln, Haselnüsse,
Haselnüsse und Walnüsse,
Zitronen, Maronen,
alle Sorten Gewürze und
beste Sorten Tafeläpfel
empfiehlt

Dalkolmo.



Zwei guterhaltene
**Einwerskäfige und einige
Distelfinken**
hat zu verkaufen
Albert Knoll.



Gebrüder Schmidt

Markt 7 Pforzheim Markt 7
empfehlen als passende

Weihnachtsgeschenke:

wollene und seidene
Unterröcke und Blousen,
Ballkragen und Federboas,
Echarpes und Umschlagtücher,
Jackets und Kragen,
Regenmäntel,
Abendräder, seidene Spitzenkragen, Cravatten,
seidene Tücher, Foulards, Taschentücher,
Haus- und Zierschürzen, Kinderschürzen,
wollene Bettdecken, Bettüberwürfe,
Knaben-Anzüge und Knaben-Mäntel.

Eine Partie **Kleiderstoffe, Buckskins,** sowie **sämtliche Damenconfection**
haben wir für den Weihnachtsverkauf im Preise bedeutend zurückgesetzt.

Sämtliche
Bäckartifel

bei **Carl Schmid jun.**

Besangbücher

in großer Auswahl empfiehlt
Friedrich Hänsler.

**Christbaum-
schmuck**

empfiehlt in großer Auswahl,
Neuheiten jeder Art
Christ. Wiedmaier,
Vorstadt.

Schöne
**Tafeläpfel,
Nüsse**

empfiehlt
D. Herion.

Darlehensgesuch.

1500 Mk. werden gegen gute
Sicherheit aufzunehmen gesucht. In-
formatioschein kann im Compt. d. Wochen-
blattes eingesehen werden.



Jagdpatronen

(Ladung garantiert gasdicht),
dto. Hülsen zum Selbstladen,

Pfropsen, Schrote
empfiehlt
Messerschmied **Herzog.**



Erdöllampen

in allen Sorten mit den besten Brennern,
Lampenteile, Milchgläser, Cylinder,
Bassins, Dachte, einzelne Brenner,
ferner
Sturmlaternen, Bettflaschen, Kohlenfüller, Ofen-
vorseher, Vogelkäfige, Brotkapseln,
sowie

alle Arten blanke, verzinkte und lackierte Blechwaren
empfiehlt billigt

Carl Feldweg.

Friedr. Erhardt, Calw,

empfiehlt sämtliche Neuheiten in

Herren- und Knaben-Garderobe:

| | |
|-----------------|----------------|
| Hamngarn-Anzüge | von 25 Mk. an, |
| Cheviot-Anzüge | „ 20 „ „ |
| Buckskin-Anzüge | „ 17 „ „ |
| Burschen-Anzüge | „ 14 „ „ |
| Knaben-Anzüge | „ 4 „ „ |

Großes Lager

in:
Heberzieher, Mäntel, Havelocks
von 15 Mk. an,

Lodenjoppen, gefüttert „ 8 „ „
Knaben-Havelocks in

jeder Größe „ 5 „ „
Arbeits-Hosen, -Joppen- und -Anzüge zu
äußerst billigen Preisen.

Zu zahlreichem Besuche lade ergebenst ein.

Hochachtungsvoll

Friedrich Erhardt, Herrenkleidergeschäft.

Briefcouverts

in modernen Farben und bester Qualität
liefert die Druckerei d. Bl., schon von
200 ab, mit Firmadruk.

Feuerfeste Steine,
2, 3 1/2, 5 und 6 1/2 cm dick,
Badofenplatten

und
feuerfesten Mörtel
empfiehlt
Hugo Rau.

Gesucht

für ein großes Fabrik Geschäft der
Wollbranche ein allseitig erfahrener
und geschäftlicher

Appreteur,

welcher mit allen vorkommenden Appretur-
arbeiten auf's Gründlichste vertraut ist
und die Fähigkeit besitzt, einen Meister-
posten zu bekleiden, bei welsch' letzterem
die Scheererei ausgeschlossen ist. Be-
vorzugt werden solche, welche früher
eigene Lohn-Appretur gehabt und solche
inzwischen aufgegeben haben. Offerten
sub. G. 6487 an Rudolf Woffe,
München.

Merlingen.

Auf Weihnachten wird ein zweiter

Pferdeknecht

im Alter von 17-20 Jahren gesucht.
L. Walter.

Naislach.

Der Unterzeichnete sucht einen

Säger,

(nicht über 20 Jahre alt), sowie einen
Jungen zu sofortigem Eintritt.
Joh. Georg Luz z. Waldhorn,
Sägmühlebesitzer.

Liebenzell.

Lehrling gesucht.

Einen ordentlichen Jungen nimmt in
die Lehre

Ulrich Stoll, Bäcker.

Rechnungsformulare

sind vorrätig in der Druckerei ds. Bl.

Schürzen, Handschuhe, Strümpfe,
Socken, Hosen, Unterröcke, Bett-
jacken und Flanellhemden
billigst,

Blousen u. Kinderkleider
in Tuch und Flanell
verkaufe ich zu herabgesetzten Preisen.
W. Bomm.

Weil d. Stadt.

Aussteuer-Betten,
Bettfedern, Flaum,
Bettbarchent,
Trill, Bettzeuge,
Leinwand,
Tischzeuge,
Betttücher, doppelbreit,
Ueberwürfe,
Teppiche,
Bügeldecken,
Vorhang-Stoffe,
Bett-Einlagen,
Wachstuch,
Läufer-Stoffe,
Leinwand & Zwilch,

roh und gefärbt,

Frucht-Säcke etc.

empfehle in besten Fabrikaten und
reichster Auswahl

Max Schöninger
z. Schönfarb.

Kein Marktbesucher

versäume sein Einkäufe von

Baumwollwaren, Kleiderstoffen u. s. w.

in der mech. Weberei von **G. Widmann, Hirsau,** zu
machen.

Grosse Auswahl in guten Qualitäten zu sehr billigen Preisen.

Spielkarten

in bester Qualität bei
Friedrich Häußler.

**Chokolade, Cacao
und Thee**

in schönen Packeten zu Festgeschenken,
wie auch offen, empfiehlt
C. Serva.

Zur Conservierung

der Schuhe und Stiefel, Pferde-
geschirre u. s. w. ist das alterprobt
Schuhfett Marke Büffelhaut von
keinem andern Fett erreicht.

Es ist nur echt in Blechbüchsen
mit der Schutzmarke

„Büffelhaut“

zum Preis von 20 und 40 Pfg. in
nachstehenden Handlungen zu haben:

- Calw: Eugen Dreiss.
- R. C. Hauber.
- J. C. Mayer's Nachf.
- C. Sakmann Wwe.
- A. Schaufler.
- L. Schlotterbeck.
- Otto Stickel.

Althengstett: Dengler Wwe.

Gechingen: J. Krauss.

Hirsau: Ferd. Thumm.

Otto Jüdler.

Liebenzell: Fr. Bez.

Stammheim: L. Weiss.

Frische Eier,

sowie

gute Kalkeier

empfiehlt

Dalkolmo.



Michel: Wo host Du Dei Brenneise
kaut?

Hans Jörg: Dös kocht du am Calwer
Johrmarkt billig kausa beim **J.
Fasnacht** aus Reutlingen, dericht
no uf sei Firma guta! Vor Bäcker
und Wirt Maier's Haus stost er.

Schöne, lange und kurze sowie
getragene

Hirschlederhosen

bringt auf den Markt nach Calw

Fr. Ulmer, Seckler,
von Schönau.

Beste und billigste Bezugsquelle
für garantiert neue, doppelt gereinigte und ge-
waschene, echt nordische

Bettfedern

Wir versenden postfrei, gegen Nachnahme (Jedes
bestehende Quantum) Gute neue Bett-
federn per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M.,
1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; Feine prima
Halbdaunen 1 M. 60 Pfg., 1 M. 80 Pfg.;
Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß
2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; Silber-
weiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg.,
4 M., 5 M.; ferner: **Echt hinesische
Ganzdaunen** (sehr feinstes) 2 M. 50 Pfg.
u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei
Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. —
Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Was ist Kathreiner's Malzkaffee?

Ein eigenartig präpariertes Malz, das mit einem in den Tropen aus
Bestandtheilen der Kaffee Frucht gewonnenen Extract getränkt wird. — Durch
diese Methode (Deutsches Reichspatent Nr. 65 300) nimmt Kathreiner's Kneipp-
Malzkaffee Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees, nicht aber dessen
schädliche Eigenschaften in sich auf, und unterscheidet sich in vortheil-
haftester Weise von allen anderen ähnlichen Erzeugnissen, welche nur aus
einfach geröstetem Malz oder gebrannter Gerste bestehen.

Anweisung zur Herstellung eines guten Kaffees.

Man nehme für 6 Tassen 25 gr (2 Esslöffel) gemahlene Kathreiner's Malz-
kaffee, setze ihn mit einem Liter kalten Wassers an und lasse ihn einige Minuten
mässig kochen; alsdann schüttet man 25 gr (2 Esslöffel) gemahlene Bohnenkaffee
dazu, rührt das Ganze ordentlich um und lässt es absetzen. Noch besser über-
brüht man den gemahlene Bohnenkaffee mit dem kochenden Malzkaffee.

Theater im Bad. Hof.

Direktion **Friedr. Moosbauer.**
Dienstag, den 8. Dezember 1896.

Zum Benefize für Herrn Edel
und Herrn Alfred Trautmann.

Ein fideles Gefängnis

oder

Alle müssen brummen.

Preislustspiel in 4 Aufzügen von Benedig.
Preise der Plätze: Sperrplatz M. 1. —
2. Platz 50 P., kein Stehplatz. Tages-
verkauf bei Herrn Friseur Bayer.

Der heutigen Nummer liegt für die
Stadtabonnenten ein Warenverzeichnis
der Firma **Gust. Widmann, mech.**
Weberei, Hirsau, bei.